

Persönlich, nur für den Dienstgebrauch

Anlage 1 – Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software		803.214,00		228.104,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	6.388.038,72			6.617.471,72
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	22.266,00			17.870,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.400,00			164.090,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.507.235,26</u>			<u>1.109.962,10</u>
		8.099.939,98		7.909.393,82
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	<u>191.734,46</u>			<u>191.734,46</u>
		191.734,46		<u>191.734,46</u>
			9.094.888,44	8.329.232,28
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	7.418.429,48			4.212.057,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>181.309,75</u>			<u>230.814,97</u>
		7.599.739,23		4.442.872,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	0,00			340,04
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.743.839,59</u>			<u>8.660.012,36</u>
		<u>6.743.839,59</u>		<u>8.660.352,40</u>
			14.343.578,82	13.103.225,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>645.678,94</u>	<u>345.794,22</u>
			<u>24.084.146,20</u>	<u>21.778.251,58</u>

Passivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder		8.224.299,08		8.224.299,08
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen	106.209,41			106.209,41
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>517.919,68</u>			<u>1.056.569,41</u>
		<u>624.129,09</u>		<u>1.162.778,82</u>
			8.848.428,17	9.387.077,90
III. Jahresüberschuss (i.VJ. Jahresverlust)			549.821,28	-538.649,73
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.979.978,00		5.306.637,00
2. Steuerrückstellungen vom Einkommen und Ertrag		24.084,60		19.012,88
2. Sonstige Rückstellungen		<u>1.618.413,66</u>		<u>1.104.222,16</u>
			5.622.476,26	6.429.872,04
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.822.210,96 €)		6.822.210,96		4.702.274,97
2. Sonstige Verbindlichkeiten		557.499,82		343.517,35
davon				
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	557.499,82			343.517,35
b) aus Steuern	515.975,36			313.495,24
c) im Rahmen sozialer Sicherheit	0,00			<u>118,00</u>
			7.379.710,78	5.045.792,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>1.683.709,71</u>	<u>1.454.159,05</u>
			<u>24.084.146,20</u>	<u>21.778.251,58</u>

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2014

Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2014	€	€	€	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		24.420.883,93		24.390.832,18
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>7.217.491,36</u>		<u>7.196.089,13</u>
			31.638.375,29	31.586.921,31
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100.542,88			227.566,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>15.262.872,74</u>			<u>17.281.118,97</u>
		15.363.415,62		17.508.685,23
4. Personalaufwand				
a) Besoldung und Vergütung	7.835.557,47			7.502.084,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.886.727,36 €	<u>3.328.967,36</u>			<u>3.233.055,45</u>
		11.164.524,83		10.735.140,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		412.598,90		444.538,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.075.801,17</u>		<u>3.427.540,08</u>
			<u>31.016.340,52</u>	<u>32.115.903,83</u>
			622.034,77	-528.982,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €		7.681,53		23.590,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>32,00</u>		<u>0,00</u>
			<u>7.649,53</u>	<u>23.590,91</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			629.684,30	-505.391,61
10. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		52.697,26		8.718,50
11. Sonstige Steuern		<u>27.165,76</u>		<u>24.539,62</u>
			<u>79.863,02</u>	<u>33.258,12</u>
12. Jahresüberschuss (i.V.J. Jahresfehlbetrag)			<u>549.821,28</u>	<u>-538.649,73</u>
Geplante Ergebnis-Verwendung 2014				
Zuführung zur Rücklage				
- für künftige Verfahrensentwicklungen			549.821,28	
Entnahmen aus Rücklage				
- Instandhaltungsrücklage				-440.000,00
- für künftige Verfahrensentwicklungen				<u>-98.649,73</u>
			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 ist entsprechend der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang einschließlich einer Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter).

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2013 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet worden. Notwendige planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Vermögensgegenstände wurden überwiegend linear abgeschrieben. Im Bereich der Geschäftsausstattung sowie der Einrichtungen für Geschäftsgebäude erfolgten auch degressive Abschreibungen. Soweit degressiv abgeschrieben wird, erfolgt die Umstellung auf die lineare Methode jeweils dann, wenn diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, als sich unter Beibehaltung der degressiven Methode ergeben würde. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Die Restbuchwerte wurden auf volle Euro gerundet. Auf einen Ausweis eines Erinnerungswertes am Ende der Abschreibungsdauer wurde verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert angesetzt.

Das Wahlrecht nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 EGHGB zur Passivierung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und der Krankenbeihilfe für Beamte als ungewisse Verbindlichkeiten wurden bis zum Jahre 2009 vom ZV KDRS ausgeübt.

Im Rahmen der Einführung des 'Neuen Kommunalen Haushaltsrechts' in Baden-Württemberg enthält § 41 Abs. 2, Satz 2 GemHVO i.V.m. § 27 Absatz 1, 1. Halbsatz, GKV ein Passivierungsverbot für Pensionsrückstellungen und der Krankenbeihilfe für Beamte bei den Anstellungskörperschaften ab dem 01.01.2010, da hierfür beim KVBW entsprechende Rückstellungen zu bilden sind.

Die Pensionsrückstellungen haben zum 31.12.2009 einen Stand in Höhe von 8.802.644,03 € und Beihilferückstellungen von 1.147.297,00 €. Diese Rückstellungen werden ab dem Jahre 2010 planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen gebildet. Sie sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2. Einzelangaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich. Sämtliche gesondert ausgewiesenen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter, Aufwand für die Grundsteuer und noch nicht gestellte Lizenz- und Wartungsrechnungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis zu 1 Jahr Euro	bis zu 5 Jahren Euro	von mehr als 5 Jahren Euro	gesamt Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.822.210,96	-	-	6.822.210,96
2. Sonstige Verbindlichkeiten:				
a) aus Steuern	515.975,36	-	-	515.975,36
b) Übrige	41.624,46	-	-	41.624,46
	<u>7.379.810,78</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.379.710,78</u>

3. Einzelangaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren im Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

III. Sonstige Angaben

d. In der Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Verband hat langfristige, über das Ende des Berichtszeitraumes hinausgehende Miet- und Nutzungsverträge abgeschlossen. Daraus ergeben sich nachstehende finanzielle Verpflichtungen:

- | | |
|--|--------------|
| a) Miete für Schulungszentrum im Signalgebäude im Jahr 2014 | 99.946,10 € |
| Der Mietvertrag endet zum 31.12.2015. | |
| b) für die Nutzung der Bürokommunikation, Zeiterfassung, Kopien und Büromaterial im Jahr 2014 ca. | 375.730,80 € |
| Die Kosten werden nach der Anzahl der Arbeitsplatzausstattungen zum 30.6. des Jahres berechnet. Die Laufzeit der Nutzungsverträge ist unbefristet. | |
| c) Diverse Parkplätze im Jahr 2014 | 4.832,16 € |
| Die Laufzeiten der Verträge sind unbefristet. | |
| d) für Besprechungszimmer von der Hausverwaltung | 4.651,32 € |
| Die Laufzeit des Vertrages ist unbefristet. | |
| e) Büroräume TÜV-Gebäude 2. OG im Jahre 2014 | 64.278,42 € |
| Der Mietvertrag endet zum 31.12.2017. | |
| f) Überlassung- und Pflegevertrag gegenüber der Zweigniederlassung KomIT URS der RZRS GmbH für KIRP | 738.960,00 € |
| Die Zahlungsverpflichtung für die Lizenzen und Wartung dieses Vertrages endet zum 31.12.2017. Bis dahin sind jeweils pro Jahr 246.320,00 € zur Zahlung fällig. | |
| g) An der satzungsgemäßen Einlage des Stammkapitals der Datenzentrale Baden-Württemberg in Höhe von 255.645,94 € wurden bisher 191.734,45 € geleistet. | |
| Ausstehende Stammkapitaleinlage bei der Datenzentrale | 63.911,49 € |

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für die Organe

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Dies sind die gesetzlichen Vertreter der fünf Landkreise (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis), des Stadtkreises Stuttgart, der 177 Gemeinden (ohne die Gemeinde Alfdorf) und vier Gemeindeverwaltungsverbände der Region Stuttgart sowie des Verbandes Region Stuttgart und des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

Dem Verwaltungsrat gehörten im Jahre 2014 folgende Mitglieder an:

- Herr Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch
(Verbandsvorsitzender)
- Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen
(Verbandsvorsitzender)
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Landrat Johannes Fuchs, Rems-Murr-Kreis
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Werner Wölfle, LHS Stuttgart
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen
- Herr Landrat Heinz Eininger, Kreis Esslingen
- Herr Landrat Dr. Rainer Haas, Kreis Ludwigsburg
- Herr Landrat Edgar Wolff, Kreis Göppingen
- Herr Oberbürgermeister Werner Spec, Ludwigsburg
- Herr Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
- Herr Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen
- Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Weinstadt
- Herr Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg
- Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, Sindelfingen (bis 30.06.2014)
- Herr Oberbürgermeister Thomas Sprißler, Herrenberg (ab 01.07.2014)
- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Amann, Geislingen/Steige (bis 30.06.2014)
- Herr Oberbürgermeister Guido Till, Göppingen (ab 01.07.2014)
- Herr Oberbürgermeister Otmar Heirich, Nürtingen
- Herr Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte
- Herr Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach a.d.Murr
- Herr Bürgermeister Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- Herr Bürgermeister Thomas Schäfer, Hemmingen (ab 31.03.2014)
- Herr Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
- Herr Bürgermeister Paul Schmid, Schlierbach
- Frau Bürgermeisterin Ulrike Binnerger, Nufringen (bis 30.06.2014)
- Herr Bürgermeister Wolfgang Faißt, Renningen (ab 01.07.2014)
- Herr Bürgermeister Joachim Kälberer, Altdorf
- Herr Bürgermeister Frank Buß, Plochingen
- Herr Ltd. Stadtdirektor Bernd Reichert, LHS Stuttgart
- Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Jürgen Vaas, LHS Stuttgart
- Frau Stadtdirektorin Dorothea Koller, LHS Stuttgart
- Herr Stadtdirektor Volker Schaible, LHS Stuttgart
- Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Andreas Majer, LHS Stuttgart
- Herr Verbandsverwaltungsdirektor Burkhard Eix,
Verband Region Stuttgart

Herr Verbandsdirektor Roland Klinger,
Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-
Württemberg

Für die Verbandsvorsitzenden wurden zusammen 3.945,00 € und für die Stellvertreter zusammen 6.651,15 € (inklusive Umsatzsteuer für 2014) an Aufwandsentschädigungen einschließlich Sitzungstagegeldern ausbezahlt. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder erhielten 4.590,00 € und die Teilnehmer an der Verbandsversammlung erhielten insgesamt 5.175,00 € an Sitzungstagegeldern, die Mitglieder des Organisationsbeirates zusammen 1.620,00 €.

3. Risikofrüherkennungssystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem, insbesondere ein dokumentiertes Risikoberichtswesen, im Sinne des KonTraG implementiert. Grundlage ist die Dienst-anweisung vom 11.08.2011. Die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter sind gehalten, erkannte Risiken unverzüglich an die interne Revision zu melden. Diese wiederum berichtet der Geschäftsführung. Dabei ist eine dokumentierte Risikoanalyse durchzuführen, welche die Beurteilung der Tragweite der erkannten Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen beinhaltet. Für die im Rahmen dieser Risikoanalyse für den Fortbestand des Unternehmens als wesentlich identifizierten Risiken sind geeignete Frühwarnsignale definiert.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht satzungsgemäß aus zwei Geschäftsführern. Im Geschäftsjahr waren die Herren Frank Wondrak (Anstellungsvertrag beim Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH) und Hans-Jürgen Simacher zu Geschäftsführern bestellt. Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der RZRS GmbH.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Belegschaft

Im Jahre 2014 hatte der Zweckverband zum Stichtag 31.12.2014 183 Mitarbeiter, davon 40 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart

Entwicklung Anlagevermögen 2014



	Anschaffungswerte				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand: 01.01.2014 Anla R3	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand: 31.12.2014	Stand: 01.01.2014	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesamelte Abschreibungen auf Abgänge	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2013	durch- schnittl. AfA- Satz %	durch- schnittl. Restbuch- wert %
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I.												
Immaterielle Vermögensgegenstände:												
1. EDV-Software	7.745.328,19	251.443,38	0,00	0,00	7.996.771,57	7.517.224,19	126.333,38	0,00	353.214,00	228.104,00	1,58%	4,42%
2. Geleistete Anzahlungen auf EDV-Software	0,00	450.000,00	0,00	0,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00	0,00	0,00%	0,00%
Summe immat. Vermögensgegenstände:	7.745.328,19	701.443,38	0,00	0,00	8.446.771,57	7.517.224,19	126.333,38	0,00	803.214,00	228.104,00	1,50%	9,51%
II. Sachanlagen:												
1. Grundstücke und Gebäude	13.571.392,11	0,00	0,00	0,00	13.571.392,11	6.953.920,39	229.433,00	0,00	7.183.353,39	6.388.038,72	1,69%	47,07%
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	1.863.564,80	8.038,45	0,00	0,00	1.871.603,25	1.845.694,80	3.642,45	0,00	1.849.337,25	17.870,00	0,20%	1,21%
3. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Geräte der Datenverarbeitung	37.221,39	0,00	0,00	0,00	37.221,39	37.221,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
b) Geräte der Datenerfassung und Datenfernverbeit	74.012,19	0,00	0,00	0,00	74.012,19	74.012,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
Summe 3 a) bis 3 b)	111.233,58	0,00	0,00	0,00	111.233,58	111.233,58	0,00	0,00	111.233,58	0,00	0,00%	0,00%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
a) Betriebsausstattung	370.523,63	0,00	0,00	0,00	370.523,63	370.523,63	272,00	0,00	370.523,63	0,00	0,07%	0,00%
b) Geschäftsausstattung	1.040.819,47	58.218,77	0,00	0,00	1.099.038,24	897.888,47	25.882,77	0,00	923.171,24	175.867,00	2,85%	19,59%
c) Geringwertige Wirtschaftsgüter	22.132,24	13.281,30	0,00	0,00	35.413,54	22.132,24	13.281,30	0,00	35.413,54	0,00	0,00%	0,00%
Pool 2008	17.895,29	0,00	0,00	0,00	17.895,29	17.895,29	0,00	0,00	17.895,29	0,00	0,00%	0,00%
Pool 2009	21.451,17	0,00	0,00	0,00	21.451,17	21.451,17	0,00	0,00	21.451,17	0,00	0,00%	0,00%
Pool 2010	39.850,48	0,00	0,00	0,00	39.850,48	32.171,48	7.503,00	0,00	39.850,48	176,00	0,00%	0,00%
Pool 2011	32.545,25	0,00	0,00	0,00	32.545,25	19.637,25	6.551,00	0,00	26.188,25	6.357,00	0,00%	0,00%
Summe 4 a) bis 4 c)	1.545.217,53	71.500,07	0,00	0,00	1.616.717,60	1.381.127,53	53.190,07	0,00	1.434.317,60	182.400,00	2,04%	13,87%
5. Geleistete Anzahlungen	1.109.962,10	397.273,16	0,00	0,00	1.507.235,26	0,00	0,00	0,00	1.507.235,26	1.109.962,10		
Summe Sachanlagen	18.201.370,12	476.811,68	0,00	0,00	18.678.181,80	10.291.976,30	286.265,52	0,00	10.578.241,82	7.909.393,98	1,63%	38,43%
Summe immaterielle Anlagen u. Sachanlagen	25.946.698,31	1.178.255,06	0,00	0,00	27.124.953,37	17.809.200,49	412.598,90	0,00	18.221.799,39	8.903.153,98	1,61%	28,85%
III. Finanzanlagen:												
Beteiligungen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
Summe Finanzanlagen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
Summe Anlagevermögen	26.138.432,77	1.178.255,06	0,00	0,00	27.316.687,83	17.809.200,49	412.598,90	0,00	18.221.799,39	9.094.868,44	1,49%	33,31%

Lagebericht 2014

Ausblick Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2014 konnten erneut Marktanteile von 100% bzw. nahezu 100% bei allen Kernverfahren erreicht werden.

Der Zweckverband ist in Summe weiterhin gut auf künftige Herausforderungen und Risiken vorbereitet und verfügt nach wie vor über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern.

Chancen ergeben sich für uns unverändert in den Feldern:

- Trusted Cloud
- Mobility
- Kommunale Steuerungs- und Informationssysteme
- Prozessberatung
- Managementkomponenten im Personalbereich und
- Bürgerbeteiligung

Die Gesamtumlage für das Wirtschaftsjahr entspricht der geplanten Gesamtumlage von 1,88 Euro. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 550 T€ soll den Rücklagen für Verfahrensentwicklungen zugeführt werden.

Auch im kommenden Jahr ist es erneut unser Ziel innovative und kostengünstige Verfahren anzubieten.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2014 Euro	Zuführung Euro	Auflösung/ Verbrauch Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Pensionen	4.694.745,00	0,00	1.173.686,00	3.521.059,00
Krankheitsbeihilfe	611.892,00	0,00	152.973,00	458.919,00
Steuerrückstellungen	19.012,88	0,00	0,00	19.012,88
Sonstige Rückstellungen	1.104.222,16	1.178.611,15	664.419,65	1.618.413,66
	<u>6.429.872,04</u>	<u>1.178.611,15</u>	<u>1.991.078,65</u>	<u>5.617.404,54</u>

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2014 Euro	Entnahme Euro	Ergebnis- verbesserung Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder	8.224.299,08			8.224.299,08
Rücklagen				
Instandhaltungsrücklage	441.838,69	440.000,00		1.838,69
Allgemeine Rücklage	106.209,41			106.209,41
Rücklage für künftige Verfahrensentwicklungen	614.730,72	98.649,73		516.080,99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-538.649,73</u>		<u>1.088.471,01</u>	<u>549.821,28</u>
	<u>8.848.428,17</u>	<u>538.649,73</u>	<u>1.088.471,01</u>	<u>9.398.249,45</u>

Finanzierungsbilanz (in T€)

<u>Mittelverwendung</u>		<u>Mittelherkunft</u>	
1. Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände abzüglich Anschaffungswerte auf Abgänge	1.178,26	1. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen abzüglich angesammelte Abschreibungen auf Anlagenabgänge	412,60
2. Zunahme Umlaufvermögen	1.540,24	2. Zunahme Eigenkapital	549,82
3. Abnahme Rückstellungen	807,40	3. Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	2.563,48
3.525,90		3.525,90	

Der Finanzierungsbedarf belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf rd. 3,5 Mio. €. Für Investitionen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen waren 1.178 T€ aufzubringen. Das Umlaufvermögen nahm um 1.540 T€ zu und die Rückstellungen verringerten sich um 807 T€. Die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen um 413 T€. Das Eigenkapital nahm um 550 T€ zu und die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2.563 T€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2.306 T€ auf 24.084 T€ (Vorjahr 21.778 T€). Das Anlagevermögen mit 9.095 T€ ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 39,02 % der Bilanzsumme (Vorjahr 40,63 %).

Der ausgewiesene Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % auf 15.363 T€ (Vorjahr 17.509 T€) verringert. Hierin enthalten sind Aufwendungen für landeseinheitliche Verfahren, diese sanken um 16,6 % auf 4.829 T€ (Vorjahr 5.789 T€). Der Aufwand für die Programmpflege durch Dritte einschließlich Wartungs- und Lizenzgebühren verringerte sich um 14,7 % auf insgesamt 3.592 T€ (Vorjahr 4.214 T€). Die Dienstleistungen Dritter verringerten sich um 17,2 % auf 2.240 T€ (Vorjahr 2.704 T€). Die bezogenen Leistungen von der RZRS GmbH stiegen um 2,6 % auf 4.285 T€ (Vorjahr 4.172 T€).

Für die Beschäftigten des Zweckverbandes waren im Berichtsjahr insgesamt 11.165 T€ (Vorjahr 10.735 T€) an Personalaufwendungen aufzubringen. Von den 11.165 T€ (= 100%) entfielen auf Besoldung, Löhne, Gehälter und Zahlungen für Altersteilzeit 7.835 T€ (= 70,2 %), auf Sozialabgaben 1.102 T€ (= 9,9 %) und auf Altersversorgung 2.227 T€ (= 19,9 %).